

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Die silberne Hochzeit

Kotzebue, August

Leipzig, 1799

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-85900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85900)

Anne. Ja Kind, er lebt.

Paul. Wird er davon kommen?

Anne. Der Feldscheer ist bey ihm, und dein Vater. Sie lassen keinen Menschen hinein.

Paul. Ach! ihr wollt mir nur nichts sagen; gewiß ist er schon tod?

Oberf. Nicht doch, Jungfer Nachbarin, an ein paar Säbelhieben stirbt man so leicht nicht.

Dritte Scene.

Friß. Die Vorigen.

Friß. (bässig und ärgerlich) Die verdammten Kerls haben schnellere Pferde als wir.

Anne. Wo bist du gewesen? du siehst ja ganz erhist aus?

Friß. Seine Jägerbursche, Herr Oberförster, und ich, und noch ein Duzend flinke Bauerkerls, wir haben den Husaren nachgesetzt, so lange wir nur den Staub noch sehen konnten. Aber unsre gemästeten Gayle können es mit ihren dürrn Kleppern nicht aufnehmen.

Oberf.

Oberf. He da! unbesonnener Bursche!
und wenn du sie nun eingeholt hättest?

Fris. Poh Element! sie hätten mir jeden
Tropfen Blut, den mein braver Ludwig ver-
gossen, theuer bezahlen sollen.

Paul. Ich danke dir Bruder.

Anne. Und wenn sie nun dich auch so zer-
hackt hätten?

Oberf. Ey, ey, du Hiskopf! wer hat
dich zum Richter gesetzt? weißt du denn auch,
ob nicht Ludwig selbst die Handel angefangen?

Paul. Gewiß nicht.

Fris. Hat er sie angefangen, so hat er
gewiß seine guten Ursachen dazu gehabt.

Anne. Ist denn noch immer nicht bekannt,
worüber der Streit hergekommen?

Fris. Von wem soll man es erfahren?
Ludwig kann nicht reden, und die Husaren
sind zum Henker geritten.

Anne. War denn keiner von unsern Leuten
dabey?

Fris. Keiner.